

# Eingewöhnung

Das erste Treffen mit Ihnen und gern mit ihrem Kind findet in meinen Betreuungsräumen eher im Nachmittagsbereich statt, wenn die Tageskinder bereits abgeholt worden sind. Dies bietet den Vorteil, dass Sie und vor allem ihr Kind schon mal einen ersten Eindruck von mir und der Gruppe bekommen können und wir trotzdem die Zeit haben, erste Fragen zu stellen und uns kennen zu lernen.

Vor der Aufnahme eines Tageskindes sprechen wir über Ihre Erziehungsvorstellungen, Ihre Erwartungen an eine Tagespflegeperson, den Entwicklungsstand des Kindes und seine Gewohnheiten (z. B. über Gesundheit, Essgewohnheiten, Sauberkeitserziehung, Spielverhalten...) und die Rahmenbedingungen (z.B. benötigte Betreuungszeiten). Ich stelle Ihnen meine Arbeit vor und wir vereinbaren dann gern die nächsten Besuchstermine.

Die Eingewöhnung ist eine sehr wichtige und sensible Phase, denn es geht darum, eine Beziehung zueinander aufzubauen. Für viele Kinder ist dies die erste bewusste Trennung von den wichtigsten Bezugspersonen -Ihnen- und es braucht Zeit und Einfühlungsvermögen, um den Kindern hierbei ein sicheres Gefühl zu vermitteln.

Daher biete ich an, dass Sie, ab dem Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung, bereits vor der eigentlichen Eingewöhnungszeit regelmässig einmal in der Woche für ein bis zwei Stunden zum 'reinschnuppern' kommen können. Diese ersten Spieltermine ohne Trennungsversuche und ohne das grosse 'Ziel' Eingewöhnung im Blick zu haben, helfen den Kindern und auch den Erwachsenen, die neuen Gesichter, Persönlichkeiten, Situationen und Räume entspannter kennen zu lernen. Die Gruppe wächst auf diese Weise sanfter zusammen und die Kinder erleben Sie und mich im positiven Kontakt, meinen Umgang mit den anderen Kindern und lernen natürlich auch selbst die Kinder kennen.

Auch in der eigentlichen Eingewöhnungszeit (angelehnt an das Berliner Modell), für die ich in der Regel etwa drei Wochen einplane, ist es sehr wichtig, dass zunächst keine Trennungsversuche stattfinden. In dieser Zeit sollten Sie und ihr Kind jeden Tag kommen, auch wenn ihr Betreuungsbedarf später ein anderer ist. Ähnlich wie bei den Schnupperterminen dauern diese Besuche 1-2 Stunden und ich lasse dem Kind die Chance, sich umzusehen und Kontakt aufzunehmen.

Ihr Kind darf sich jetzt schon eins der freien Symbole aussuchen, mit dem das Fach am Wickeltisch, der Dokumentationsordner und die Zahnbürste beschriftet

sind. Auch die Tasche am Bett bekommt dieses Symbol. Hier können z.B. das wichtige Kuscheltier von zu Hause, das Lieblingsbuch oder der Schlafnucki sicher untergebracht werden. Auf diese Weise erlebt das Kind sehr greifbar, dass es Teil der Gruppe sein darf und auch hier Dinge von ihm persönlich seinen Platz haben.

Ich stehe in der ersten Zeit immer als Ansprechpartner zur Verfügung, bin präsent und helfe, Kontakt zu den anderen Kindern anzubahnen, ohne das Kind zu bedrängen.

In den folgenden Tagen versuche ich auch aktiv, Kontakt zum Kind aufzunehmen, biete Spielideen an und versuche schrittweise zu vermitteln, dass ich, neben der familiären Bezugsperson, auch zur Verfügung stehe.

Nach etwa 3 Tagen findet der erste kurze Trennungsversuch statt, bei dem Sie etwa 10-15 Minuten den Raum verlassen und dann wieder kommen. Dabei ist es sehr wichtig, dass Sie sich bewusst mit einem klaren kurzen Satz vom Kind verabschieden und nicht einfach unbemerkt den Raum verlassen. Das Kind soll die Trennung bewusst wahrnehmen können, denn diese klare Situation gibt Sicherheit. Besonders dann, wenn dann auch das Wiederkommen erlebt und positiv wahrgenommen werden kann. Das Kind lernt so, dass es in Ordnung ist, wenn Sie gehen, denn Sie kommen ja wieder zurück. In der Zeit, die Sie gemeinsam mit ihrem Kind in der Gruppe verbringen, lernt das Kind gemeinsam mit Ihnen auch die Essenssituation und auch den Wickelbereich kennen. Dabei nehme ich an diesen Situationen zunächst nur als Beobachter teil um das Kind auch hierbei nicht zu bedrängen oder zu überfordern. Ihr Kind erfährt, dass auch diese Bedürfnisse bei mir gestillt werden und kann sich dann auch Schritt für Schritt auf eine Versorgung durch mich einlassen.

Diese Trennungszeiten werden dann, im Tempo des Kindes immer weiter verlängert, bis wir beim gemeinsamen Mittagessen und schliesslich zum Mittagsschlaf kommen. Es ist notwendig, dass Sie in dieser Phase jederzeit telefonisch erreichbar sind, um im 'Notfall' sofort zurück kommen zu können.

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo der Eingewöhnung und gestaltet diese aktiv mit. Die Eingewöhnungszeit ist mit vielen unterschiedlichen Gefühlen auf allen Seiten verbunden (Neugier, Aufregung, Spannung, Freude) und es ist entscheidend, diese Gefühle wahrzunehmen, sie ernst zu nehmen und darauf einzugehen. Nur so kann das Kind ohne Ängste in der neuen Situation vertrauen fassen.

Auch der Abschied ist ein Teil der Tagespflege. Kinder wechseln zum Beispiel irgendwann in den Kindergarten oder ziehen um. Auch das Ende eines Lebensabschnitts muss bewusst wahrgenommen und gewürdigt werden, um den

Umgang damit lernen zu können. Verlässt ein Kind die Gruppe, feiern wir den Abschied mit Kuchen, Kreisspielen und -liedern. Ich überreiche dem Kind seinen Portfolio-Ordner und eine Einladung zum nächsten gemeinsamen Fest. Auf diese Weise möchte ich dem Kind vermitteln, dass es, auch wenn es nicht mehr jeden Tag hier ist, immer noch willkommen ist. Das soll den Abschied erleichtern und das Gefühl des 'angenommen seins' festigen.